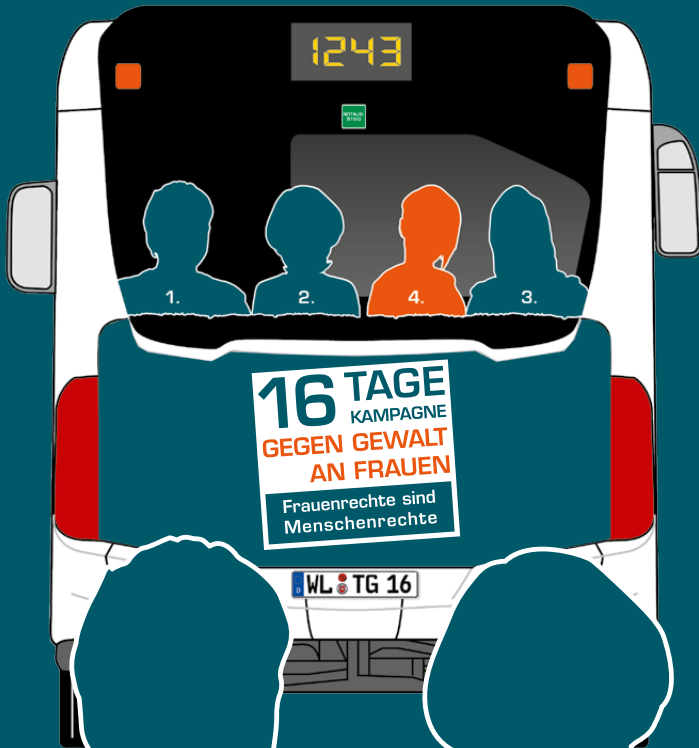


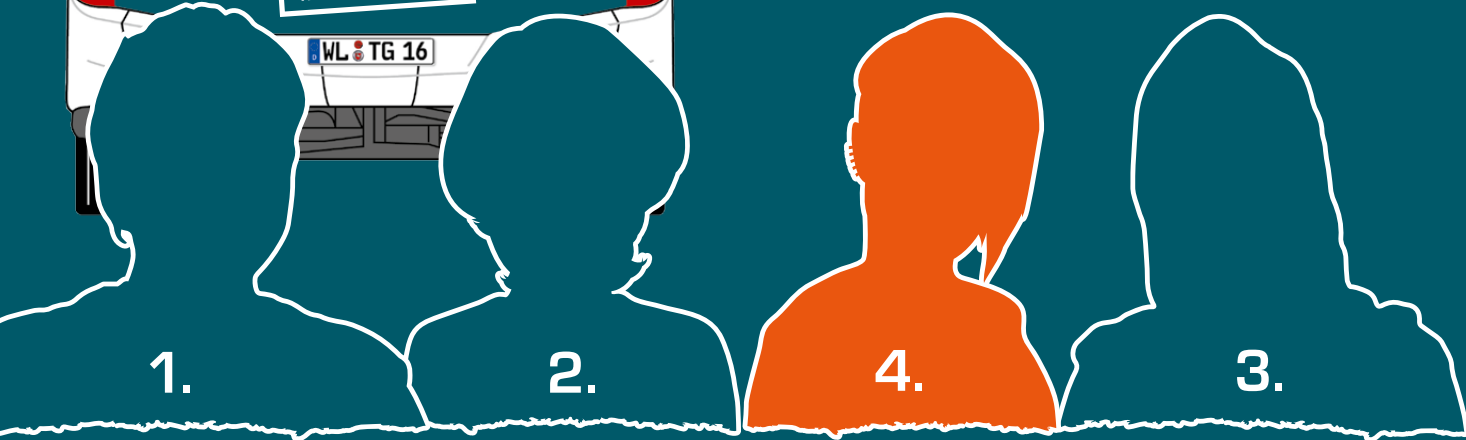
Jede **4.** Frau ist von
Gewalt betroffen! (BMFSFJ 2004)

25. November
bis 10. Dezember 2015



16 TAGE
KAMPAGNE
**GEGEN GEWALT
AN FRAUEN**

Frauenrechte sind
Menschenrechte



Wir sagen
NEIN zu Gewalt



Gemeinsame Aktion
der Gleichstellungsbeauftragten und dem Landrat
des Landkreises Harburg

Schirmherrschaft:
Cornelia Rundt

Niedersächsische Ministerin
für Soziales, Gesundheit und
Gleichstellung





Ausstiegsmöglichkeiten

Sehr geehrte Damen und Herren,



25. November bis 10. Dezember 2015

25. November Auftaktveranstaltung
Vorstellung der Aktionen im Rahmen der Kampagne für die Hilfen im Landkreis Harburg

26. November
Expertentelefon zur Häuslichen Gewalt

26. November Seminar zum Thema
Auswirkungen nach Gewalterfahrungen

27. November Start Briefumschlagaktion

28. November
AsF-Infostand auf dem Wochenmarkt Buchholz

30. November
Kino im Marstall, Winsen (Luhe)

1. Dezember Gesprächsabend: Kinder leiden mit

2. Dezember Gewalt überwinden e. V.
informiert auf dem Wochenmarkt Buchholz

4. Dezember Seminar zu Selbstbewusstsein

4. und 6. Dezember Gottesdienste

7. Dezember Expertinnentelefon zu Gewalt im Alter und Gewalt in der Pflege

8. Dezember
Künstlerinnen sagen NEIN zu Gewalt

9. Dezember
Abschluss der 16-Tage-Kampagne und Auftaktveranstaltung von ProBeweis

um es ganz deutlich zu sagen: Es ist ein Skandal, dass in unserer vermeintlich so modernen, aufgeklärten Gesellschaft Gewalt gegen Frauen noch immer weit verbreitet ist. Statistisch gesehen, wird jede vierte Frau einmal im Leben Opfer von Häuslicher Gewalt. Als niedersächsische Gleichstellungsministerin setze ich mich entschieden für die Bekämpfung Häuslicher und anderer Gewalt gegen Frauen ein.

Für solche Übergriffe gibt es keine Entschuldigung, sie sind nicht zu tolerieren.

Dabei sind die qualifizierte Beratung und die Stärkung der Opfer sowie die Unterstützung bei der Wahrnehmung ihrer Rechte von wesentlicher Bedeutung. Hier hilft das Projekt **Netzwerk ProBeweis**, das auch ohne sofortige Anzeige eine gerichtsfeste Beweissicherung ermöglicht. Die neue Partnerklinik in Buchholz wird im Rahmen der Kampagne vorgestellt.

Aktionen, wie die **16 Tage Kampagne**, sind wichtig, um den Blick darauf zu lenken. Mehr noch, sie zeigen den Betroffenen, dass sie nicht allein sind. Und sie vernetzen engagierte Männer und Frauen, die »Nein« zu Gewalt sagen. Deshalb habe ich sehr gern die Schirmherrschaft für die 16-Tage-Kampagne **»Gegen Gewalt an Frauen – Frauenrechte sind Menschenrechte«** übernommen. Ich hoffe sehr, dass sich möglichst viele Menschen an dieser wichtigen Kampagne beteiligen und an den Veranstaltungen teilnehmen, damit Gewalt gemeinsam bekämpft werden kann.

Ihre

Cornelia Rundt

Niedersächsische Ministerin für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung





**Liebe Bürgerinnen
und Bürger,**

ich freue mich sehr, dass im Landkreis Harburg auf Initiative unserer Gleichstellungsbeauftragten im Rahmen der sechzehntägigen Kampagne »Gegen Gewalt an Frauen – Frauenrechte sind Menschenrechte« so viele

Menschen und Institutionen mit vielfältigen Veranstaltungen und Aktionen eindeutig Position beziehen. Dies zeigt, dass wir die betroffenen Frauen nicht allein lassen.

Gewalt gegen Frauen ist absolut inakzeptabel. In unserer Gesellschaft darf keiner wegsehen, wenn das körperliche und seelische Wohlergehen von Frauen massiv verletzt wird. Jeder von uns sollte einen Beitrag leisten, die leider immer noch auftretende Gewalt gegen Frauen zu beenden.

Ich unterstütze diese sinnvolle Kampagne ausdrücklich. Sie stärkt betroffenen Frauen den Rücken und klärt darüber auf, wo Betroffene Schutz, Hilfe und auch rechtliche Unterstützung finden können: beispielsweise bei der Beratungs- und Interventionsstelle bei Häuslicher Gewalt (BISS), dem Frauenhaus, dem Kinderschutzbund, der Polizei oder beim Allgemeinen Sozialen Dienst der Kreisverwaltung.

Ich würde es sehr begrüßen, wenn zahlreiche Bürgerinnen und Bürger sich an dieser wichtigen Kampagne beteiligen.

Rainer Rempke

Landrat

**Liebe Leserinnen,
liebe Leser,**

männliche Gewalt gegen Frauen ist weit verbreitet, unabhängig davon, welches Land man näher beleuchtet. Beispielhaft hierfür können der Sextourismus und der Frauenhandel in den sogenannten Dritte-Welt-Ländern oder ganz aktuell im Kontext von Kriegen und der Flucht aus Kriegs- und Krisengebieten die massenhaften Vergewaltigungen von Frauen und Mädchen genannt werden.

Auch bei uns in Deutschland werden Gewalthandlungen von Männern an Frauen begangen. Für jede vierte Frau gehört Häusliche Gewalt zum bitteren Alltag. Oftmals werden die Taten nicht angezeigt.

Die Bundesregierung reagierte 1999 mit einem Aktionsplan zur Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen. Das Gewaltschutzgesetz ist ein Teil dieses Gesamtkonzeptes. Der Ausstieg aus der Gewaltspirale ist für die Opfer oftmals nur mit professioneller und fachlich hochversierter Unterstützung zu schaffen. Netzwerkarbeit ist in diesem Sektor – wie auch in vielen anderen Bereichen – unverzichtbar!

Deshalb freue ich mich umso mehr, dass wir mit »ProBeweis« neben der BISS, dem Frauenhaus, der Polizei und dem gut funktionierenden Netzwerk gegen Häusliche Gewalt ein weiteres wichtiges Angebot in der Versorgung für Gewaltopfer, die von Häuslicher und/oder Sexueller Gewalt betroffen sind, bereitstellen können.

Ich bedanke mich für Ihr Engagement, und hoffe, dass viele von Ihnen an den unterschiedlichen Aktionen der 16-Tage-Kampagne teilnehmen werden. Denn nur mit breiter Unterstützung kann die Thematik Häusliche Gewalt aus dem Schattendasein in die Öffentlichkeit getragen werden.

Ihre

Andrea Schrag

Gleichstellungsbeauftragte





Mi 25. November

Do 26. November



Start Busaktion

10:00 – 12:00 Uhr
jedes Telefon

Einjährige Busaktion für die Hilfen im Landkreis Harburg

»Du bist nicht allein« – unter diesem Motto startete das bundesweite Hilfetelefon »Gewalt gegen Frauen« im Sommer 2015 seine Aufkleberkampagne. Diesen Slogan haben wir für unsere Buswerbung aufgegriffen, um auf das Hilfetelefon aufmerksam zu machen, aber vor allem auch, um auf die Hilfseinrichtungen im Landkreis Harburg hinzuweisen.

Mit dem Slogan »Du bist nicht allein« wollen wir gewaltbetroffene Frauen ermutigen, sich vertrauensvoll an das Hilfetelefon oder an die Beraterinnen im Landkreis Harburg zu wenden. Wir wollen betroffenen Frauen Mut machen und sie darin stärken, sich Unterstützung zu suchen, um Wege aus der Gewalt zu finden.

Der Bus fährt zwölf Monate lang im gesamten Landkreisgebiet.

Wir bedanken uns herzlich für die finanzielle Unterstützung beim Verein Gewalt überwinden, sowie bei der Krankenhaus Buchholz und Winsen gGmbH.

Veranstalterinnen:

AK der kommunalen Gleichstellungsbeauftragten im Landkreis Harburg und **Andrea Schrag**, Gleichstellungsbeauftragte des Landkreises Harburg

Expertinnen und Experten beraten rund um das Thema »Häusliche Gewalt«

Anlässlich der Kampagne »Frauenrechte sind Menschenrechte« bieten das Frauenhaus, die BISS (Beratungsstelle bei Häuslicher Gewalt), der Deutsche Kinderschutzbund, das Jugendamt und die Polizei ein Expertentelefon an.

Das Frauenhaus und die BISS informieren zu Hilfen bei Häuslicher Gewalt gegen Frauen und ihre Kinder sowie über das Gewaltschutzgesetz. Der Deutsche Kinderschutzbund und das Jugendamt informieren zu den Auswirkungen Häuslicher Gewalt speziell auf Kinder sowie über Unterstützungsangebote für Kinder und Eltern. Die Polizeiinspektion Harburg informiert zum Thema polizeilicher Platzverweis.

Das Angebot richtet sich an Betroffene, Angehörige und Fachkräfte anderer Dienste.

| | |
|------------------------------------|--------------------------|
| Frauenhaus: | 04181 / 21 71 51 |
| BISS: | 04181 / 21 979 21 |
| Deutscher Kinderschutzbund: | 04181 / 38 06 36 |
| Jugendamt: | 04171 / 69 36 17 |
| Polizeiinspektion Harburg: | 04181 / 28 51 08 |

Veranstalter: Netzwerk gegen Häusliche Gewalt





Do 26. November

Fr 27. November



19.00 – 20.30 Uhr
SBFT – Maïke Kleber
Eckermannstr. 4, Winsen (Luhe)

»Suchtgefahr und Suchterkrankung von Frauen durch Erfahrung von Gewalt – Posttraumatische Belastungsstörung (PTBS) nach Gewalterfahrung«

Die Ursachen einer Suchterkrankung bei Frauen sind vielfältig, individuell und facettenreich.

Nicht selten ist der Grund ein vorangegangener Missbrauch durch Alkohol, Tabletten oder anderen Suchtmitteln – ausgelöst durch eine Gewalterfahrung und eine posttraumatische Belastungsstörung.

Früher war eine Suchterkrankung wie zum Beispiel der Alkoholismus als ein typisch männliches Phänomen bekannt. Heute sind etwa ein Drittel aller suchtkranken Menschen Frauen.

Im Bereich der Medikamentenabhängigkeit und der Essstörungen liegen Frauen sogar weit vorne. Diese Tendenzen laden ein, den Zusammenhang von Gewalterfahrungen von Frauen, posttraumatischen Belastungsstörungen und Suchtgefahr näher zu beleuchten.

An dem Abend geht es um die Gründe und Risiken des Missbrauchs durch Alkohol, Tabletten und andere Suchtmittel von Frauen nach Erfahrung von Gewalt. Darüber hinaus werden Wege und Handlungsschritte aufgezeigt, um die Spirale in die Suchterkrankung zu durchbrechen.

Referentin:

Maïke Kleber, Sucht – und Sozialtherapeutin
Supervision und Organisationsberatung
www.sbft-maïke-kleber.de

Bei Teilnahme wird um eine Spende für das Frauenhaus im Landkreis Harburg gebeten.

Anmeldung: Bitte melden Sie sich per E-Mail unter info@sbft-maïke-kleber.de an.

Start
Briefumschlagaktion



**Auflage:
200.000 Stück**

**Gemeinsame
Aktion der Gleichstellungsbeauftragten
und dem Landrat des Landkreises Harburg**

Gewalt in Paarbeziehungen ist eine schwere Menschenrechtsverletzung. Häusliche Gewalt umfasst alle Formen von körperlicher, sexueller und psychischer Gewalt innerhalb einer bestehenden Partnerschaft und/oder nach einer beendeten Beziehung. Wenige Frauen erleben tatsächlich nur einen Übergriff. Die bittere Realität sieht leider so aus, dass die Opfer Häuslicher Gewalt über lange Zeit unter der Beziehungsgewalt ihres (Ex-)Partners leiden.

Gewalt auf der Flucht ist auch eine schwere Menschenrechtsverletzung. Frauen und Mädchen fliehen vor Zwangsverheiratung, angeordneten Massenvergewaltigungen, Zwangsprostitution und Genitalverstümmelung. Die Angst für weibliche Flüchtlinge vor sexuellen Übergriffen in den Erstaufnahmestellen und Flüchtlingsunterkünften kommt hinzu. Aber auch die Angst vor **Anschlägen in Unterkünften** ist ein Begleiter der Männer und Frauen, die wegen Verfolgung aus politischen, ethnischen oder religiösen Gründen, wegen Armut, Hunger, Krieg und Folter zu uns kommen.

Wir sprechen uns für eine Willkommenskultur aus, wie sie im Landkreis Harburg gelebt wird.

Wir positionieren uns mit dieser Aktion und setzen ein deutliches Zeichen!

Wir sagen NEIN zu jeglicher Art von Gewalt. | →

sa 28. November



10.00 bis 12.00 Uhr
Wochenmarkt in Buchholz

**Wir sagen
NEIN zu Gewalt!**



Gemeinsame Aktion
der Gleichstellungsbeauftragten des Landkreises Harburg und
**hier könnte Ihr Verband/Verein/
Organisation/Institution/ ... stehen**

Die Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Frauen (AsF) im Landkreis Harburg beteiligt sich an der »16-Tage-Kampagne gegen Gewalt an Frauen und Mädchen«.

Betroffene Frauen müssen wissen, wo sie Unterstützung und Hilfe erhalten, so kann es gelingen, aus der Gewaltspirale auszubrechen.

Auf dem Wochenmarkt in Buchholz werden Vertreterinnen der AsF vor Ort sein und über das Thema informieren und Flyer verteilen.

Veranstalterin:

**Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Frauen
(AsF) im Landkreis Harburg**



Wollen auch Sie – Verbände, Institutionen, Interessenvertretungen, Parteien, Kommunen und Gemeinden etc. – sich dieser Briefumschlagaktion »Wir sagen NEIN zu Gewalt« mit Ihrem Emblem anschließen, dann können Sie entsprechende Briefumschläge zum Selbstkostenpreis bei der Gleichstellungsbeauftragten des Landkreises Harburg, Andrea Schrag, bestellen.

Andrea Schrag
Gleichstellungsbeauftragte
Landkreis Harburg

Schloßplatz 6 · Zimmer B-016
D-21423 Winsen (Luhe)
Telefon: 04171 / 693 – 117
Telefax: 04171 / 687 – 117
E-Mail: a.schrag@lkharburg.de





Mo 30. November

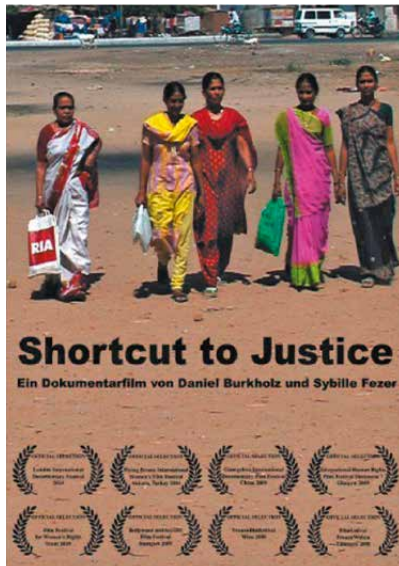
19.00 – 20.30 Uhr
Marstall in Winsen (Luhe)

»Shortcut to Justice«

Frauen in Indien wehren sich gegen Unrecht und Gewalt.

Ein Dokumentarfilm von **Sybille Fezer**,
Filmemacherin, Frauenrechts- und Menschenrechts-
expertin von medica mondiale und dem Filmemacher
und Juristen **Daniel Burkholz**.

Der Dokumentarfilm Shortcut to Justice erzählt die
Geschichte der »Nari Adalat«- Frauen und der »Frau-
en für Gerechtigkeit« aus Indien. Sie wehren sich
couragiert und solidarisch gegen Unrecht und Gewalt
unter denen viele Frauen dort leiden. Weil Polizei und
Justiz oft untätig bleiben, häufig auch korrupt sind,
und kaum Schutz und Hilfe geben, haben sie selber
Gerichte gegründet. Woche für Woche versammeln
sie sich – unter einem Baum, auf einem staubigen
Platz am Rande ihres Viertels in der Millionenstadt
Vadodara oder auf der Dachterrasse der Gemeinde-
verwaltung in dem kleinen Landstädtchen Waghodia
– und sprechen selber Recht.



Mit Schlagfertigkeit und Kreativität weisen sie prü-
gelnde Ehemänner und zänkische Schwiegermütter
in die Schranken. Und wenn es sein muss, ziehen sie
auch schon mal als Räumkommando los, um die Mit-
gift einer armen Witwe, die mit ihrer kleinen Tochter
einfach auf die Straße gesetzt wurde, zurückzuholen.

Stimmen zum Film:

»Ein wunderbares und mutmachendes Beispiel für
Fraueninitiativen gegen Gewalt.« **Yakin Ertürk**,
ehemalige Sonderberichterstatterin der Vereinten
Nationen für Gewalt gegen Frauen

»Herzlichen Dank für Ihren Film, der mich sehr bewegt
hat.« **Peter Lilienthal**, Träger des »Goldenen Bären«
und des »Deutschen Filmpreis«

»Mit der Einfühlsamkeit eines Dokumentarfilms und
der mutigen Erzählweise eines Werner Herzog ent-
wickelt Shortcut to Justice einen vielschichtigen und
nuancierten Blick auf ein Thema von internationalem
Rang – Gewalt gegen Frauen.« **Ciné Woman**

»Ein wunderbarer Film über die Macht der Solidarität.
Manfred.« **F. Kubiak**, Heidenheimer Zeitung

»Ein sehr berührender, authentischer Dokumentarfilm.
Unbedingt ansehen.« **Gisela Zimmer**, Lotta

»Wir hatten eine Superveranstaltung und Shortcut to
Justice hat ca. 50 Frauen aus vielen Ländern sehr
beeindruckt, nochmals herzlichen Dank«
Anke Kock, Autonomes Frauenhaus Lübeck

D 2014

© Roadside Dokumentarfilm 2014

www.roadside-dokumentarfilm.de

Eintritt: 3,50 €

Veranstaltenden:

Astrid Warburg-Manthey, ehrenamtliche Gleichstel-
lungsbeauftragte der Samtgemeinde Salzhausen,
Christa Stüven, ehrenamtliche Gleichstellungsbeauf-
tragte der Elbmarsch und
Andrea Schrag, Gleichstellungsbeauftragte des
Landkreises Harburg



Di 1. Dezember

19.30 – 21.00 Uhr
Kinderschutzbund
Neue Str. 13 in Buchholz

»Kinder leiden mit – Rat und Hilfe bei Häuslicher Gewalt!«

Wenn Eltern sich hinter verschlossenen Türen gewalttätig streiten, so glauben sie häufig, ihre Kinder würden von alledem nichts mitbekommen. Aber Kinder fühlen genau, dass zu Hause etwas nicht stimmt. Sie haben Angst, wenn jemand schreit und jemand weint. Dies kann Folgen für ihre Entwicklung haben.

An diesem Abend wollen wir die Kinder in den Mittelpunkt unserer Aufmerksamkeit stellen:

- » Welche Folgen kann Häusliche Gewalt für Kinder haben?
- » Was brauchen Kinder, um gesund und wohl durch solche Situationen zu kommen?
- » Wie können Kinder geschützt werden?
- » Wie können andere Eltern, die Nachbarschaft, Erzieherinnen und Erzieher oder Lehrerinnen und Lehrer aktiv werden, wenn sie bemerken, dass ein Kind zu Hause in einem Klima der Gewalt aufwächst?
- » Wo kann es Hilfe geben und wie?

Ein Gesprächsabend für alle Menschen, denen Kinder am Herzen liegen (Eltern, Lehrerschaft, Großeltern, Erzieherinnen und Erzieher, Sporttrainer usw.).

Referentin:
Dipl. Psych. Katrin Munz

Anmeldung: Bitte melden Sie sich unter der Rufnummer **04181 / 38 06 36** oder E-Mail unter **munz@kinderschutzbund-harburg-land.de** für diesen Abend an.



Veranstalter:
Deutscher Kinderschutzbund Harburg-Land e.V.

Mi 2. Dezember

9.00 bis 13:00 Uhr
Wochenmarkt in Buchholz



Der Verein Gewalt überwinden engagiert sich seit über 10 Jahren gegen Häusliche Gewalt. Mit verschiedenen Aktionen wie z.B. Ausstellungen, Schulveranstaltungen oder Lesungen wird die Öffentlichkeit für das Ausmaß und die Auswirkungen von Gewalt in der Familie sensibilisiert.

Bei den Aktionen werden Spenden zur Unterstützung für Opfer Häuslicher Gewalt gesammelt.

Am 02.12.2015 informieren Mitglieder des Vereins auf dem Buchholzer Wochenmarkt über ihr Engagement, sowie über das Angebot der regionalen Beratungsstellen wie z. B. Frauenhaus, BISS, Kinderschutzbund und ProBeweis im Krankenhaus Buchholz. Sie freuen sich auch über neue Unterstützerinnen und Unterstützer.

Veranstalter:
Gewalt überwinden e. V.
www.gewaltueberwinden-lkharburg.de





Fr **4. Dezember**

14:00 – 18:00 Uhr
Koordinierungsstelle
Frau & Wirtschaft
Landkreis Harburg,
Kirchenstr. 3 in Buchholz

Selbstbewusstsein heißt: Sich selbst bewusst sein!

Wer nicht sagt, was er will, wird übergangen. Wer keine Grenzen setzt, könnte schnell an seine eigenen Grenzen stoßen. Was hindert Sie daran, selbstbewusst aufzutreten und sich auch selbst so wahrzunehmen? Dieses Seminar gibt erste Anregungen, Denkweisen zu ändern sowie Selbstbewusstsein und Selbstsicherheit zu trainieren.

Zielgruppe: Frauen, die sich ihrer selbst bewusst werden wollen, sich auf ihre Stärken besinnen wollen, und die herausfinden möchten, wie sie Schritt für Schritt mit mehr Selbstsicherheit durchs Leben gehen.

Die **Referentin Sandra Differt** (Dipl.-Betriebswirtin, Coach und Resilienztrainerin) informiert über Ergebnisse aus Resilienzforschung und führt mit den Teilnehmerinnen Achtsamkeitsübungen und Übungen zur Selbstreflektion durch.
Mit Erfahrungsaustausch, Diskussion und Feedback.

Anmeldung und Info: Telefon **04181 / 940 56 36**
oder E-Mail
koordinierungsstelle.buchholz@feffa.de
Kosten: 30,- €

**Veranstalterin: Koordinierungsstelle
Frau & Wirtschaft Landkreis Harburg**



Fr/Sa **4. und 6. Dez.**

4. Dez. 19:00 Uhr
Elbmarsch
St. Marien-Kirche Drennhausen
6. Dez. 10:00 Uhr
Rosengarten
Thomasgemeinde in Klecken

Gottesdienste

Häusliche Gewalt versteckt sich! Sie wird versteckt – von den Tätern, von den Opfern und von denen, die nicht hinsehen möchten!

Gemeinsam kann es aber gelingen, den Opfern eine Stimme zu geben. Verschiedene Kirchengemeinden werden im Rahmen der 16-Tage-Kampagne aktiv, wollen hinsehen, sensibel und offen sein und sich im Gottesdienst mit dem Thema »Häusliche Gewalt« auseinandersetzen. Dann werden Frauen und Kinder, die Gewalt erleiden, nicht länger sagen müssen: »Ich habe keinen Menschen.« Wenn wir das Schweigen durchbrechen, können wir Gewalt überwinden.

In der Elbmarsch findet am **Freitag, 04.12., um 19.00 Uhr** ein Friedensgebet gegen Häusliche Gewalt in der St. Marien-Kirche Drennhausen statt.

In Rosengarten findet am **Sonntag, 06.12., um 10.00 Uhr** ein Gottesdienst mit Abendmahl zum Thema: »Leben hat Zukunft in Frieden« in der Thomasgemeinde in Klecken statt.

Weitere Gottesdienste zum Thema »Häusliche Gewalt« entnehmen Sie bitte den Gemeindebriefen.

Die Kollekten gehen an die BISS Beratungsstelle bei Häuslicher Gewalt (Diakonie).

**Veranstalterinnen:
die Kirchengemeinden in den Kirchenkreisen
Hittfeld und Winsen**





Mo 7. Dezember

15:00 – 18:00 Uhr
jedes Telefon

Expertinnen beraten zu Gewalt im Alter und Gewalt in der Pflege

Gewalt im Alter oder auch Gewalt in der Pflege sind immer noch ein großes Tabuthema in unserer Gesellschaft. Es ist schwierig, die Gewalt als solche aufzudecken, da die meisten Betroffenen Angst haben, sich schämen oder sich nicht (mehr) bemerkbar machen können. Viele der Betroffenen suchen die Schuld bei sich. Viele der Frauen, die von Gewalt im Alter betroffen sind, wissen auch einfach nicht, wohin sie gehen sollen!

Gewalt hat mehrere Facetten. Es gibt nicht nur die physische Gewalt (z. B. Fixierung am Bett oder Medizingabe ohne Einwilligung des Patienten), sondern auch die psychische (wie z. B. Beschimpfungen).

Menschen im Alter können betroffen sein aufgrund ihres Pflegestatuses, Frauen dabei insbesondere bei großer finanzieller Abhängigkeit (geringe Rente).

Es gibt Wege und Möglichkeiten, damit es erst gar nicht zu Gewalt kommt.

Gewalt im Alter:

Elisabeth Schmidt: 04187 / 32 15 55

Gewalt in der Pflege:

Heike Wolter: 04171 / 601 41 - 397

Dietlinde Niebuhr: 04171 / 601 41 - 396

beraten vertraulich und anonym

Veranstalterinnen:

Kreissenorenbeirätin der Stadt Buchholz und die **AOK**



Di 8. Dezember

16:00 – 18.00 Uhr
Ausstellungseröffnung
Kreishaus Winsen, Foyer
Laufzeit: 8.12. – 20.12.2015

KUNSTSCHAFFENDE sagen NEIN zu GEWALT

Angelika Pöter, Susanne Dinter, Ulrike Walther, Regina Spandau-Mylius, Hannelore Harbich und Michaela Klona

Gewalt kennt viele Formen – Hilfe kennt viele Formen. Seit 1981 wird am 25. November weltweit mit Aktionen auf die Gewalt an Frauen und Mädchen aufmerksam gemacht. Menschen in vielen Ländern setzen sich an diesem Tag rund um den Globus und in jeder Gesellschaft dafür ein, dass die Gewalt an Frauen geächtet wird.

Auch wir Kunstschaffenden aus dem Landkreis Harburg positionieren uns und wollen mit unseren Werken ein deutliches Zeichen gegen Gewalt an Frauen setzen.

Mit unterschiedlichen Kunstwerken haben wir uns folgenden Themen zugewandt: Zwangsheirat, Ehrenmord und Flucht von Frauen und Mädchen aus Krisen- und Kriegsgebieten.

Wir setzen uns mit sexualisierter Gewalt an Frauen auseinander – künstlerisch wie inhaltlich.

Zur Ausstellungseröffnung erzählt **Martha Vogelsang** ausgewählte Märchen zur Thematik.

Wir freuen uns auf Sie und kommen gerne mit Ihnen ins Gespräch!

Informationsmaterialien über die regionalen Hilfsangebote zur intensiveren Auseinandersetzung liegen im Kreishaus aus.

Veranstalterin: Gerlinde Jörg, ehrenamtliche Gleichstellungsbeauftragte der Samtgemeinde Jesteburg

Die Ausstellung ist jeweils montags bis donnerstags von 7:30 bis 17:00 Uhr und freitags von 7:30 Uhr bis 13:00 Uhr geöffnet. Der Eintritt ist frei.





Mi 9. Dezember

9.30 Uhr Auftaktveranstaltung
Kreishaus Winsen, Raum B-013

Auftaktveranstaltung von ProBeweis – Hilfe für Opfer von Häuslicher Gewalt und Sexualstraftaten

Jede vierte Frau in Deutschland wird einer Studie des BMFSFJ aus 2004 zufolge mindestens einmal im Leben Opfer von Häuslicher Gewalt oder einer Sexualstraftat durch einen früheren oder den aktuellen Beziehungspartner. Häusliche Gewalt ist meist keine einmalige Tat. Die Betroffenen werden oft immer wieder Opfer von sexuellen und/oder körperlichen Übergriffen. Sie befinden sich häufig in einer akuten Belastungssituation, leiden an psychischen und physischen Tatfolgen. Trotzdem ist es für sie oftmals schwierig, die Gewaltspirale zu durchbrechen.

Menschen, die von Beziehungsgewalt betroffen sind, haben eine hohe Hemmschwelle, eine Anzeige bei der Polizei zu erstatten. Falls sie sich doch für den Schritt entscheiden, ist für eine erfolgreiche Strafverfolgung eine zeitnahe und gerichtsverwertbare Dokumentation und Beweissicherung notwendig. Je mehr Zeit verstreicht, desto schwieriger wird die Beweislage.

An diesem Punkt setzt das Projekt »Netzwerk ProBeweis« an. Betroffenen wird jetzt auch im Krankenhaus Buchholz in der Chirurgischen Ambulanz die Möglichkeit gegeben, für eine eventuelle spätere Beweisführung Verletzungen dokumentieren und professionell Spuren sichern zu lassen – ohne unmittelbar nach der Tat eine Strafanzeige erstatten zu müssen. Die gewonnenen Spuren können nach Freigabe durch die Betroffenen in Ermittlungs- und Strafverfahren eingebracht werden.



9:30 Uhr Begrüßung
Gleichstellungsbeauftragte **Andrea Schrag**

Grußwort
Landrat **Rainer Rempke**

Abschluss der 16-Tage-Kampagne »Frauenrechte sind Menschenrechte«
Gleichstellungsbeauftragte **Andrea Schrag**

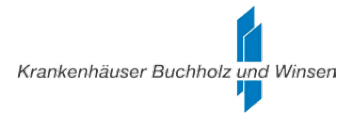
Auftakt ProBeweis
Grußwort
Ministerin **Cornelia Rundt**

Input
»Netzwerk ProBeweis«
Dr. Tanja Germerott,
Projektleiterin von ProBeweis an der Medizinischen Hochschule in Hannover

Umsetzung von ProBeweis
im Krankenhaus Buchholz
Dr. Linda Wanke, Oberärztin, Vertreterin des Chefarztes, Fachärztin für Innere Medizin, Rheumatologie

11:00 Uhr gemütlicher Ausklang mit Kaltgetränken und Häppchen

Veranstalterin:
Andrea Schrag, Gleichstellungsbeauftragte des Landkreises Harburg





Helfen Sie Opfern Häuslicher Gewalt und unterstützen Sie die notwendige Arbeit der BISS-Beratungsstelle, des Frauenhauses und des Deutschen Kinderschutzbundes mit einer finanziellen Spende:

Finanzielle Unterstützung für die BISS Kirchenkreisamt Winsen

Sparkasse Harburg-Buxtehude
IBAN: DE69 2075 0000 0007 0066 12
BIC: NOLA DE 21 HAM
Verwendungszweck: 5607-32910-482000

Finanzielle Unterstützung für das Frauenhaus AWO Kreisverband Harburg-Land e. V.

Sparkasse Harburg-Buxtehude
IBAN: DE03 2075 0000 0007 0441 75
BIC: NOLA DE 21 HAM
Verwendungszweck:
zweckgebunden – Frauenhaus im LK Harburg

Finanzielle Unterstützung für den Deutschen Kinderschutzbund

Deutscher Kinder Kreisverband Harburg-Land e. V.
Sparkasse Harburg-Buxtehude
IBAN: DE76 2075 0000 0006 0012 75
BIC: NOLA DE 21 HAM
Verwendungszweck: Gemeinsam gegen Gewalt



**Hintergrund der Kampagne
»Frauenrechte sind
Menschenrechte«**

Die Kampagne »16 Days of Activism Against Gender Violence« wurde 1991 vom Women's Global Leadership Institute ins Leben gerufen. Die 16 Tage beginnen stets am 25. November, dem Internationalen Tag gegen Gewalt gegen Frauen, Abschluss ist am Tag der Menschenrechte am 10. Dezember. Mit dieser Kampagne soll deutlich gemacht werden, dass Frauenrechte Menschenrechte sind und jegliche Art von Gewalt gegen Frauen und Mädchen eine Menschenrechtsverletzung darstellt.

Idee/Konzept/Herausgeberin

Andrea Schrag, Gleichstellungsbeauftragte des Landkreises Harburg

Layout/Gestaltung

Iris Brandes, www.brandes-design.de

Lektorat:

Christa Stüven, ehrenamtliche Gleichstellungsbeauftragte der Samtgemeinde Elbmarsch; Bernhard Frosdorfer, Stellvertretender Pressesprecher Landkreis Harburg;

Akteurinnen und Akteure:

AK der kommunalen Gleichstellungsbeauftragten
Gleichstellungsbeauftragte des Landkreises Harburg
Landrat des Landkreises Harburg
Krankenhaus Buchholz und Winsen gGmbH
Netzwerk ProBeweis
Frauenhaus
BISS
Deutscher Kinderschutzbund
Jugendamt
Netzwerk gegen Häusliche Gewalt
Polizeiinspektion Harburg
Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Frauen (AsF)
Gewalt überwinden e.V.
Frau & Wirtschaft
St. Marien-Kirche, Drennhausen
Thomasgemeinde, Klecken
SBFT – M. Kleber
Kreissenioresenbeirat
AOK Niedersachsen
Kunststschaffende aus dem Landkreis Harburg